

# DEUTSCH ERSTE LANDESSPRACHE

SPRACHBETRACHTUNG  
SERIE 3/3



Kandidatennummer \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Datum der Prüfung \_\_\_\_\_

<b>PUNKTE UND BEWERTUNG</b>	Erreichte Punkte	/ Maximum
Sprachbetrachtung		/ 30
Textproduktion		/ 30
<b>Total schriftliche Prüfung</b>		<b>/ 60</b>

Die Experten \_\_\_\_\_



**Zeitraumen: 120 Minuten** (Sprachbetrachtung: 45 Minuten / Textproduktion: 75 Minuten)

**Erlaubtes Hilfsmittel:** Eigenes Handwörterbuch, z.B. Duden, Band 1

## Die Last der grossen Auswahl

Punkte

Lesen Sie das Interview mit dem Psychologen Barry Schwartz aus der März-Ausgabe 2009 des «NZZ Folio» aufmerksam durch und lösen Sie die Aufgaben dazu. Die Zeilenangaben beziehen sich auf den Textteil. Achten Sie bei Ihren Lösungen auch auf die sprachliche Korrektheit und eine leserliche Schrift.

Barry Schwartz, 63, lehrt Sozialtheorie am Swarthmore College in Pennsylvania und ist einer der wichtigsten Experten auf dem Gebiet der Entscheidungspsychologie.

### 1. Verbessern Sie die Fallfehler direkt und eindeutig in den Text hinein.

2

1 **Herr Schwartz, Freiheit bedeutet, entscheiden zu können. Sie sagen dagegen, unser Problem sei der Zwang, zu viel entscheiden zu müssen. Heisst das, wir müssen uns von der Freiheit verabschieden?**

Nein, natürlich nicht. Es ist aus moralischer und psychologischer Sicht wichtig, dass wir Menschen Freiheit haben. Wir müssen die bedeutsamen Dingen in unserem Leben kontrollieren können. Und Kontrolle bedeutet: Wir müssen aus verschiedenen Möglichkeiten wählen und uns entscheiden können.

5 **Aber?**

Wir gehen grundsätzlich davon aus, je mehr Auswahl, desto besser. Aber diese auf den ersten Blick völlig vernünftige Annahme ist schlicht falsch. Wenn man den Menschen zu viele Wahlmöglichkeiten gibt, nimmt man ihnen etwas von ihrer Freiheit. Es wird schwieriger, ein Entscheid zu fällen, schlimmstenfalls wird man entscheidungsunfähig.

### 2. Setzen Sie alle fehlenden Kommas ein.

8

**Gibt es eine magische Formel, wie viele Wahlmöglichkeiten man haben sollte?**

Wir wissen es nicht. Es sind mit trivialen Dingen so etwa mit Kugelschreibern oder Süssigkeiten Studien gemacht worden die besagen dass zwischen acht und zwölf Optionen einem alle Vorzüge der Wahl bieten ohne dass man die Orientierung verliert. Aber das lässt sich natürlich nicht verallgemeinern. Wie viele Wahlmöglichkeiten genug sind unterscheidet sich von einem Lebensbereich zum andern auch von einer Person zur andern. Es ist nicht das Gleiche ob man die Auswahl an Digitalkameras im Elektronikshop betrachtet oder die an politischen Parteien in einem Staat.

15 **Sie illustrieren das Problem gern mit Ihrer Erfahrung beim Kauf einer neuen Jeans.**

Ich kaufte meine Jeans immer im gleichen Laden immer das gleiche Modell. Als ich wieder einmal eine neue brauchte gab es meine nicht mehr dafür eine unglaubliche Vielzahl von verschiedenen Schnitten und Materialqualitäten. Natürlich probierte ich alle möglichen Modelle aus. Was früher in fünf Minu-

20

Punkte

ten erledigt war dauerte über eine Stunde. Und vor allem verliess ich das Geschäft nicht glücklicher. Zu Hause betrachtete ich meine neue Jeans skeptisch und fragte mich: Hätte ich nicht doch besser eine andere genommen? Der Zwang mich unter all diesen Möglichkeiten zu entscheiden hat mir gar nichts gebracht ausser dass ich viel Zeit und Energie investieren musste und zuletzt doch nicht zufrieden war.

**3. Ergänzen Sie die Lücken mit den richtigen Pronomen.**

3

**Betrachten wir ein weniger triviales Beispiel: Wie beurteilen Sie die Zunahme der Entscheidungsmöglichkeiten für die Patienten im heutigen Gesundheitswesen?**

Früher waren die Ärzte arrogant und bevormundend. Sie erklärten nichts und befahlen ..... einfach, was man zu tun hatte. Dagegen beehrten die Patienten zu Recht auf. .... wir jetzt haben, ist das Gegenteil: Sie bringen Ihren Arzt nicht dazu, Ihnen zu sagen, was Sie tun sollen. Er wird Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten darlegen, aber den Entscheid überlässt er Ihnen. .... Leute wollen diese weitgehende Kontrolle über die Entscheidung, aber die meisten wollen diese Verantwortung nicht. Sie möchten zwar einbezogen und informiert werden, aber nicht selber entscheiden.

**4. Verbessern Sie die fünf Rechtschreibfehler direkt und eindeutig in den Text hinein.**

5

**Was wäre der richtige Weg?**

Natürlich wäre es am Einfachsten, die Entscheidungsgewalt eindeutig entweder dem Arzt oder dem Patienten zuzuordnen. In vielen Fällen braucht es jedoch Urteilsvermögen. Jene, die ärztliche Richtlinien ausarbeiten, könnten ihre Standarts anpassen, wenn es um Entscheidungen geht.

**Wie stellen Sie sich das vor?**

Ich gebe ihnen ein Beispiel: Es gibt sonderbare Unterschiede zwischen verschiedenen Kulturen in medizinischen Fragen. Eine Studie hat den unterschiedlichen Umgang mit einer bestimmten Erbkrankheit in den USA und in Frankreich untersucht. Ein Kind, dass mit dieser Krankheit geboren wird, hat keine Überlebenschance. Man kann es operieren und ein bisschen Zeit gewinnen, aber nicht viel. Oder man kann es sterben lassen. In den USA entscheiden die Eltern, in Frankreich die Ärzte. Die Kinder sterben in beiden Fällen, aber wenn man untersucht, wie die Eltern auf den Tod ihres Kindes reagieren, sieht man, dass es für Eltern in den USA viel schlimmer ist. Die Möglichkeit zu wählen verursacht noch mehr leid.

**5. Geben Sie den Standpunkt von B. Schwartz zur Gentechnik als indirekte Rede wieder, indem Sie die entsprechenden Konjunktivformen einsetzen.**

4

Jeden Tag (eröffnen) ..... sich neue Möglichkeiten, Dinge zu beeinflussen. Im Gegensatz zu früher (sehen) ..... die Leute nicht mehr alles als gottgegeben an. Er (glaubt) ..... nicht, dass diese Ausweitung der Entscheidungsmöglichkeiten den Menschen (hilft) .....

**6. Wählen Sie aus dieser Liste die vier Verben, welche inhaltlich und stilistisch am besten in den Kontext passen, und setzen Sie sie in der richtigen Form in die Lücken ein. abgeben – abwägen – auslösen – austauschen – erwerben – lähmen – unterstützen – wirken**

4

**Wo sonst sollten wir unsere Entscheidungsmöglichkeiten bewusst einschränken?**

Zum Beispiel, wenn es um unseren Job geht. Da müssen wir vieles gegeneinander ....., den Arbeitsort, den Lohn oder die Kollegen. Das macht die Entscheidung schwierig.

Ein Stellensuchender könnte sich aber sagen: Mir ist meine Familie wichtig, darum suche ich eine Arbeit in der Nähe meines Wohnortes. Der Betreffende wird wahrscheinlich nicht den bestmöglichen Job bekommen, aber er wird sehr viel zufriedener sein. Selbstaufgelegte Beschränkungen können Wunder .....

**Bleibt das also jedem Einzelnen überlassen?**

Wenn man erkennt, dass Leute oft ..... werden durch zu viele Wahlmöglichkeiten, kann man versuchen, die Rahmenbedingungen so zu verändern, dass die Leute quasi in die richtige Richtung geschubst werden.

**Wie geht das?**

Wahlmöglichkeiten präsentieren sich nie neutral. Nehmen Sie die Organspende. In den USA befürworten sie fast alle, aber nur 25 Prozent haben einen Spenderausweis. Also tun 75 Prozent der Bevölkerung nicht, was sie eigentlich befürworten!

Das lässt sich ganz leicht ändern: Wer seinen Führerausweis ....., wird automatisch Organspender – es sei denn, man unterschreibe ein Formular, in dem man es explizit ablehnt. Das ist entscheidend: Wenn man nichts tut, ist man Spender. Länder, die das so regeln, haben Spenderraten von 90 bis 100 Prozent. Es reicht, ein Formular zu ändern, um die Zahl der Spender zu verdreifachen. Kein noch so heftiger moralischer Druck würde zu einem vergleichbaren Resultat führen.

Ich glaube, es gibt viele Bereiche des öffentlichen Lebens, in denen man mit solch kleinen Anpassungen grosse Veränderungen im Verhalten der Leute bewirken kann.

Punkte

**7. Füllen Sie die Lücken mit einer sinnrichtigen Partikel.**

3

**Ist das nicht eine Bevormundung?**

Niemand wird ..... etwas gezwungen. Das ist der entscheidende Punkt: Die Leute können sich immer auch anders entscheiden.

80 **Sie plädieren für eingeschränkte Wahlmöglichkeiten, für einen bewussten Verzicht ..... gewisse Freiheiten – läuft das nicht dem menschlichen Streben zuwider?**

Ich habe in meinem Buch ja keine schockierenden und völlig überraschenden Einsichten formuliert, sondern darin nur gewisse Dinge benannt, die viele Menschen aus eigener Erfahrung gekannt haben: die Überforderung mit den vielen Entscheidungen im Alltag, die mangelnde Zufriedenheit, das Gefühl  
85 von Stress und Unglück. Ich versuchte die Herkunft dieser Phänomene zu erklären, mehr nicht. Und ich bin überzeugt, dass die Leute empfänglich sind ..... Versuche, die Entscheidungsmöglichkeiten auf ein vernünftiges Mass zu reduzieren. Wo genau diese vernünftige Grenze liegt, muss  
88 von Fall zu Fall ausgehandelt werden.

**8. Kreuzen Sie an, ob diese Aussagen gemäss dem Text richtig oder falsch sind.**

6

	<b>richtig</b>	<b>falsch</b>
Der Mensch ist glücklich, wenn er aus acht bis zwölf Dingen auswählen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eingeschränkte Freiheit führt zur Unfähigkeit, sich zu entscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwartz sieht Vorteile, wenn in gewissen Fällen nicht die Patienten, sondern die Ärzte entscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer bei der Stellensuche Abstriche macht, ist unter Umständen glücklicher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es genügt oftmals, die Rahmenbedingungen zu verändern, damit sich die Leute anders entscheiden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwartz meint, dass die Menschen niemals bereit sind, auf Wahlmöglichkeiten zu verzichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punkte

**9. Kreuzen Sie an, welcher «Lead» (Vorspann) den gesamten Textinhalt am besten zusammenfasst.**

2

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| a) Ob die passende Jeans, die beste medizinische Behandlung oder der richtige Job:<br>Die Wahl ist eines jeden Qual.            | <input type="checkbox"/> |
| b) Je mehr man selber entscheiden kann, desto freier und glücklicher ist man.<br>Falsch, sagt der Psychologe, weniger ist mehr. | <input type="checkbox"/> |
| c) Der Psychologe Barry Schwartz empfiehlt in seinem neuen Buch,<br>wichtige Entscheide immer Profis zu überlassen.             | <input type="checkbox"/> |
| d) Der Mensch des 21. Jahrhunderts ist entscheidungsunfähig.<br>Zu diesem Schluss kommt der Psychologe Barry Schwartz.          | <input type="checkbox"/> |

**10. Führen Sie aus den Zeilen 11–35 die Fremdwörter an, die Folgendes bedeuten:**

3

alltäglich

argwöhnisch

hochnäsig

**11. Setzen Sie zu den Begriffen ein Synonym, das in den Textzusammenhang passt.**

2

vernünftig (Z. 8)

aufbegehren (Z. 30)

**12. Setzen Sie zu den Begriffen ein Antonym.**

3

neutral (Z. 67)

explizit (Z. 71)

öffentlich (Z. 75)

Punkte

**13. Erklären Sie die Bedeutung der unterstrichenen Begriffe.**

3

Ich schätze unsere Unternehmenskultur sehr.

.....  
Er ist ein Kulturbanause.

.....  
Immer mehr Kulturland geht verloren.

**14. Vervollständigen Sie die beiden Redensarten, in denen «Leben» (Z. 4) vorkommt, sinnvoll und grammatisch korrekt.**

2

Der Attentäter .....dem Politiker nach dem Leben.

Du wirst ..... des Lebens früh genug erfahren.

**15. Erweitern Sie die folgende Aussage zu einem vollständigen zusammengesetzten Satz.**

2

Je mehr Auswahl, desto besser.

.....

**16. Wandeln Sie das Unterstrichene in einen Nebensatz um.**

4

Diese auf den ersten Blick völlig vernünftige Annahme ist schlicht falsch.

Diese Annahme, .....  
....., ist schlicht falsch.

Ich versuchte die Herkunft dieser Phänomene zu erklären.

Ich versuchte zu erklären, .....  
.....

→

	Punkte
<p><b>17. Wandeln Sie – zeitgleich und vollständig! – den aktiven Satz in einen passiven und den passiven in einen aktiven Satz um.</b></p>	4
<p>Früher waren die Eltern von den Ärzten weder informiert noch einbezogen worden.</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	
<p>Man kann mit kleinen Anpassungen grosse Veränderungen im Verhalten der Menschen bewirken.</p> <p>.....</p> <p>.....</p>	
<p><b>PUNKTE</b></p>	
<p>Anzahl erreichte Punkte (max. 60):</p>	
<p>durch 2 teilen (und halben Punkt aufrunden)</p>	
<p><b>Punktetotal «Sprachbetrachtung» (max. 30)</b></p>	